

## Der Quereinsteiger Tobias Hochstrasser im Interview

### **Du arbeitest inzwischen 14 Jahre bei der ORS. Wie bist du zur ORS gekommen?**

Ich arbeitete damals in einem Fahrradgeschäft. Radfahren ist meine grösste Leidenschaft. Trotz toller Kundenkontakte war mir das aber nicht genug. Ich wollte mehr für die Menschen tun, die Arbeit mit ihnen zur Hauptbeschäftigung machen.

### **Was hat dich daran gereizt, Asylsuchende zu betreuen?**

Ein Kollege von mir arbeitete bei der ORS und meinte, dass mir die Arbeit dort gefallen könnte. Ich kannte diese Welt überhaupt nicht. Alles war neu und irgendwie anders. Die einzelnen Asylunterkünfte sind immer auch ein eigener Kosmos, das Leben darin ist nicht einfach, manchmal auch hart, aber immer spannend.

### **Was waren deine Erwartungen? Und was hast du wirklich erlebt?**

Ich hatte und habe auch heute noch grossen Respekt vor dem, wie Asylsuchende ihr Leben meistern. Sie kommen von weit weg und haben schwierige Zeiten durchgemacht. Bei uns müssen sie grösstenteils bei null anfangen und wir unterstützen sie dabei. Trotz grosser Unterschiede in ihrer Herkunft und Kultur sind sie aber Menschen wie du und ich. Und so möchten sie auch, dass wir mit ihnen umgehen: mit Respekt und auf Augenhöhe.

### **Welche beruflichen Stationen innerhalb der ORS bist du durchlaufen?**

Schon einige. Ich kenne alle Jobs in der Betreuung. Ich war auch ein mal Nachtbetreuer und habe in einem Zentrum in den Alpen, viele Kilometer weit weg vom nächsten Dorf, betreut. Heute leite ich ein Durchgangszentrum in Embrach. Berufsbegleitend habe ich mich zum Migrationsfachmann weitergebildet.

Eines der Highlights der vergangenen Jahre war mein Einsatz in Österreich: 2012 beauftragte mich die ORS, nach einer Mandatsübernahme gemeinsam mit österreichischen Kollegen ein Zentrum aufzubauen. Das war eine tolle Erfahrung.

### **Was ist die grösste Herausforderung für dich im Job?**

Meine Arbeit immer wieder zu reflektieren und nicht betriebsblind zu werden oder abzustumpfen. Die Fähigkeit, mit jedem Menschen, der neu in die Unterkunft kommt, von vorn anzufangen, ist mir sehr wichtig. Jeder Asylsuchende verdient es, nicht nur gleich, sondern auch auf Augenhöhe von uns aufgenommen und betreut zu werden.

### **Wie erlebst du die ORS? Und die Entwicklung in den letzten Jahren?**

Die ORS ist eine sehr dynamische und innovative Firma. Ich erlebe sie als faire Arbeitgeberin, die mir viele Möglichkeiten bietet.

### **Wie würdest du die Arbeit mit Asylsuchenden in einem Satz zusammenfassen?**

Ein Abenteuer, das jeden Tag neu beginnt.

